



**EVENT**  
**40 JAHRE BEGEGNUNGEN** | SEITE 4 – 7

# BLICKPUNKT

AUSGABE 1 | 2013

# GWN:

Gemeinnützige Werkstätten Neuss

## AKTUELL

FLORISTIKPRODUKTION  
MIT VIEL LIEBE ZUM DETAIL

| SEITE 12 – 13

## AKTUELL

MIT NEUER VORSITZENDEN  
IN DIE ZUKUNFT

| SEITE 16

## PERSONAL

DIE KONFLIKTLOTSEN  
IN DER GWN

| SEITE 18

# Inhaltsverzeichnis

<b>IMPRESSUM</b>	Seite 2
<b>EDITORIAL</b> – GWN-Geschäftsführer Christoph Schnitzler	Seite 3
<b>JUBILÄUM</b> – 40 Jahre Begegnungen	Seite 4
<b>AKTUELL</b> – Auszeichnung für die GWN	Seite 8
<b>AKTUELL</b> – Erstes Kreativ-Café der GWN auf dem Kinderbauernhof	Seite 9
<b>MENSCHEN</b> – Traumjob an der frischen Luft	Seite 10
<b>AKTUELL</b> – Alle Jahre wieder – die Adventsausstellung der GWN	Seite 12
<b>AKTUELL</b> – Schaukeln macht Spaß und ist gesund	Seite 14
<b>MENSCHEN</b> – Paletten und Päckchen sind sein Ding	Seite 15
<b>AKTUELL</b> – Mit neuer Vorsitzenden in die Zukunft	Seite 16
<b>MENSCHEN</b> – Supervision in der GWN	Seite 17
<b>FÖRDERN UND FORDERN</b> – Konfliktlotsen in der GWN	Seite 18
<b>AKTUELL</b> – Jubilarsehrung	Seite 19
<b>FÖRDERN UND FORDERN</b> – Race for friends	Seite 20
<b>FÖRDERN UND FORDERN</b> – GWN Sport Team	Seite 21
<b>MENSCHEN</b> – Runde Geburtstage	Seite 22
<b>GEWINNSPIEL</b> – Preisrätsel	Seite 23

## IMPRESSUM | 2013:

HERAUSGEBER|  
GWN Gemeinnützige Werkstätten  
Neuss GmbH  
Postfach 10 05 40  
41405 Neuss

Tel 02131 | 9234-109

zeitung@gwn-neuss.de  
www.gwn-neuss.de

GESCHÄFTSFÜHRER|  
Christoph Schnitzler

REDAKTION | KONZEPTION | REALISATION  
h1 communication hillen werbeagentur  
GmbH & Co. KG

AUFLAGE| 1800 Stück

Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
geben nicht unbedingt die Meinung der  
Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe  
zu kürzen. Die Gestaltung der Zeitung ist  
urheberrechtlich geschützt.

## Liebe Leserinnen und Leser,

die Lichter an den Weihnachtsbäumen sind verloschen, die Silvesterknaller verhallt. Das Jahr 2013 liegt vor uns, und jeder blickt ihm mit seinen persönlichen Vorsätzen, Erwartungen und Hoffnungen entgegen. Ich wünsche Ihnen allen eine glückliche Zeit, viel Erfolg und vor allem Gesundheit für Sie und Ihre Familien.

Sie halten die zweite Ausgabe unseres GWN-Blickpunkts in neuem Layout in den Händen. Über die vielen positiven Reaktionen zum neu gestalteten Erscheinungsbild haben wir uns sehr gefreut. Auch dieses Heft ist gefüllt mit Nachrichten und Geschichten über unsere GWN. So berichten wir über zwei Mitarbeiter, die sich über besondere Erfolge freuen können: Frank Gundert hat seinen Weg aus dem Heilpädagogischen Bereich ins Lager gefunden, wo er seine Arbeit mit viel Engagement ausführt. David Beging zeigte auf seinem betriebsintegrierten Außenarbeitsplatz in der Firma Schnitt-Gut tolle



Leistungen und wird eine Festanstellung erreichen. „Sein Werdegang ist eine Erfolgsgeschichte“, so Integrationsassistent Andreas Krahl.

Gelebte Inklusion ist auch unsere große 29. Adventsausstellung in der GWN-Gärtnerei Am Leuchtenhof, die wieder mehrere tausend Besucher anzog. Bei Waffeln, Reibekuchen und heißen Getränken saßen Menschen mit und ohne Behinderungen beieinander und genossen die vorweihnachtliche Atmosphäre. Auch die vielen professionell angefertigten Kränze und Gestecke fanden großen Anklang.

Ein wichtiger Schritt für unser Unternehmen war die AZAV-Zertifizierung, die Ende Oktober abgeschlossen wurde: Die Prüfung der Arbeitsabläufe im Eingangsverfahren und im Berufsbildungsbereich haben wir ohne Abweichungen bestanden und sind nun ein zertifizierter Bildungsträger.

Das wichtigste Ereignis des vergangenen Jahres war aber sicherlich unser großes Fest zum 40-jährigen Bestehen der GWN. Auch darüber berichten wir in dieser Ausgabe des Blickpunkts natürlich ausführlich. Im Jubiläumsjahr wurden die Geschäftsbereiche unseres Unternehmens neu aufgestellt und zu fünf neuen Servicebereichen zusammengefasst. Als gefragter Dienstleister für Industrie und Wirtschaft präsentiert sich die GWN ihren Kunden seither in noch übersichtlicherer Form. Dies alles bietet uns Anlass, mit Optimismus in die Zukunft zu blicken.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und freue mich auf Ihre Rückmeldungen.

*Christoph Schnitzler*

Ihr Christoph Schnitzler  
GWN-Geschäftsführer



## GWN: 40 JAHRE BEGEGNUNGEN VON MENSCH ZU MENSCH

Impressionen vom Geburtstagsfest am 15. September in der Neusser City

Für das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen setzt sich die GWN Gemeinnützige Werkstätten Neuss GmbH seit ihrer Gründung vor 40 Jahren ein – und darum wurde der runde Geburtstag auch nicht in einer der fünf Betriebsstätten gefeiert, sondern mitten in der Stadt. Auf dem Festakt für Ehrengäste gingen Geschäftsführer Christoph Schnitzler und auch der ehemalige Geschäftsführer Wilhelm Hoymann mit einer bemerkenswerten Rede auf die Entstehung und den Werdegang des Neusser Unternehmens ein. (Die Rede kann per Mail unter [t.burghammer@gwn-neuss.de](mailto:t.burghammer@gwn-neuss.de) angefordert werden.) Danach machten sich die Festbesucher auf zur großen Bühne am Markt – jeder mit einem Luftballon in der Hand. Ein beeindruckender Moment war es, als nach den Grußworten von



Angelika Quiring-Perl, Vorsitzende des Verwaltungsrats der GWN, hunderte von roten Ballons mit GWN-Logo in den blauen Himmel aufstiegen. Die Blicke der Besucher zogen auch die phantasievoll kostümierten Stelzenläufer auf sich, die trotz ihrer Größe beeindruckend graziös über das Festgelände auf Markt und Freithof schritten.



## Buntes Bühnenprogramm

So bunt wie Ballons und Stelzenläufer war auch das Bühnenprogramm: Laut und eindringlich schallte der Ohrwurm „Tage wie diese“ von den Toten Hosen über den Markt – gesungen und gespielt von der Band „PotiZero“. Die Coverband setzt sich aus vier Mitarbeitern der GWN und zwei Begleitern zusammen, die bereits mehrfach gemeinsam aufgetreten sind. Ihren ersten großen Auftritt hatte dagegen die „Tanzgruppe Oriental“ der GWN, die orientalischen Bauchtanz präsentierte. Mit Musik und Tanz ging es weiter, bis schließlich der Haupt-Act des Tages die GWN-Bühne eroberte: „De Räuber“ sorgten am späten Nachmittag zum Ausklang der Geburtstagsfeier für beste Stimmung.





### Neue Servicebereiche stellten sich vor

Die neu zusammengefassten Servicebereiche präsentierten sich in fünf Zelten auf dem Freithof. Unter den Zeltdächern gab es manchmal kein Durchkommen, so dicht gedrängt standen die Besucher. Sie informierten sich über die umfangreiche Palette an Produkten und Dienstleistungen der GWN und nahmen auch gerne den zum Geburtstags-Event neu herausgegebenen Blickpunkt und die Flyer mit. Was die behinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Montageservice, Packservice, Papierservice, Gartenservice und Holz-Metallservice alles leisten, konnten die Besucher vor Ort erfahren und auch einiges selbst ausprobieren. Wer beispielsweise wissen wollte, wie die kunstvollen Schleifen entstehen, die die Gestecke auf der Adventausstellung des GWN:Gartenservice schmücken, durfte einer Mitarbeiterin bei der Arbeit über die Schulter schauen und es auch einmal selbst versuchen.



### Ein Blick zurück

Der runde Geburtstag der GWN war auch eine gute Gelegenheit, zurückzuschauen auf die Anfänge des Unternehmens. Dazu war im Zeughaus eine anschauliche Ausstellung aufgebaut worden. In angemieteten Räumen startete der Betrieb 1972 mit 20 behinderten Mitarbeitern und einigen Betreuern. 1976 konnte dann das erste eigene Gebäude an der Königsberger Straße bezogen werden. Die Mitarbeiterzahl vergrößerte sich in den folgenden Jahren stetig. Heute beschäftigt die GWN in fünf Betriebsstätten insgesamt über 880 behinderte Mitarbeiter, die von 180 Fachleuten angeleitet, gefördert und betreut werden. Damit zählt die GWN zu den größten Arbeitgebern in Neuss.



### Präsentation auf dem Markt

Auch die GWN-Bereiche berufliche Bildung, Heilpädagogik und Rehabilitation stellten ihre Leistungen vor. Dort konnten die Besucher beispielsweise erfahren, wie der Weg für behinderte Menschen zur GWN aussieht, und welche Stationen sie dort durchlaufen, bis sie ihren festen Platz in der gewünschten und passenden Tätigkeit gefunden haben. Die Tochterunternehmen der GWN, der Integrationsfachdienst und die SCHNITT-GUT GmbH, waren ebenfalls zum Geburtstagsfest gekommen und präsentierten sich an einem Stand auf dem Markt.



## ZERTIFIKAT FÜR DIE GWN:

### „Wir sind jetzt zertifizierter Bildungsträger“

Die GWN kann sich über eine besondere Auszeichnung freuen: „Wir sind jetzt ein zertifizierter Bildungsträger“, betont Geschäftsführer Christoph Schnitzler. Eine Zertifizierung ist ein Verfahren, mit dessen Hilfe die Arbeitsabläufe in einem Unternehmen überprüft und bewertet werden. Nötig wurde die Zertifizierung durch eine neue Anerkennungs- und Zulassungsverordnung für Träger von Bildungsmaßnahmen. Die Agentur für Arbeit vermittelt Menschen mit Behinderungen an Werkstätten wie die GWN in Neuss und hat daher großes Interesse daran, dass ihre Partner alle wichtigen Standards einhalten. Speziell untersucht wurden in Neuss das Eingangsverfahren und der Berufsbildungsbereich. Hält sich jeder Angestellte an die vereinbarten Auflagen des Durchführungskonzeptes der GWN für Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich? Werden die vorher festgelegten Anforderungen in jedem Fall erfüllt? Das sind Fragen, die eine externe Zertifizierungsstelle klärt. So war bei der GWN vor einigen Monaten die DEKRA zu Gast, um die Einhaltung bestimmter Vorgaben zu überprüfen. Sie gelten bundesweit für alle Werkstätten, die behinderte Menschen beschäftigen. Das Ergebnis der Prüfung: „Wir haben die Zertifizierung ohne Abweichungen erreicht“, sagt Jürgen Hillen stolz. Der Qualitätsmanagementkoordinator der GWN hat das Verfahren gemeinsam mit Nadine Sieberling, Leiterin des Berufsbildungsbereichs, vorbereitet. „Zugelassener Träger AZAV“ steht auf der Urkunde, die der GWN jetzt übergeben wurde. Sie ist fünf Jahre lang gültig und bescheinigt dem



Unternehmen, alle Anforderungen des Fachkonzeptes Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich zu erfüllen. Für die Mitarbeiter der GWN hat sich dadurch nichts verändert: „Das, was wir schon seit vielen Jahren machen, ist jetzt schriftlich dokumentiert“, erläutert Jürgen Hillen. „Alle neuen Mitarbeiter haben einen Anspruch darauf, dass die ersten Schritte bei der GWN so ablaufen, wie es das Konzept vorsieht.“

## GELUNGENE ZUSAMMENARBEIT SOLL WEITERGEHEN:

### Erstes Kreativ-Café der GWN auf dem Kinderbauernhof der Stadt Neuss

Kuchen backen, schneiden und servieren, die Gäste bei der Auswahl beraten und die Tische abräumen: Im ersten Kreativ-Café der GWN gab es für die Mitarbeiter aus dem hauswirtschaftlichen Bereich eine Menge zu tun. Und so waren die meisten von ihnen zu Beginn der ersten gemeinsamen Aktion von GWN und Kinderbauernhof auch entsprechend aufgeregt. Doch alles lief wie am Schnürchen. Der Duft des vor Ort gebackenen Obstkuchens lockte viele Besucher herbei, und schon bald ließen sich Klein und Groß den noch warmen Pflaumen-, Kirsch- oder Streuselkuchen schmecken, den die Gruppe der Hauswirtschaft der



Gärtnerei unter der Leitung von Marianne Brenner servierte. Das sonnige, spätsommerliche Wetter hatte an diesem Sonntag viele Familien nach Selikum gelockt. Schnell sprach sich das Angebot der GWN herum. Die Besucher freuten sich über die nette Bewirtung, und die beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GWN waren anschließend zu Recht mächtig stolz auf ihre Leistung: „Ein großes Lob an alle, die mitgeholfen haben, dass unsere erste Veranstaltung auf dem Kinderbauernhof so erfolgreich abgelaufen ist“, sagt Klaus Hempel. Bei dem Betriebsleiter der Gärtnerei Am Leuchtenhof liefen alle Fäden der Organisation zusammen, weil das Grünflächenamt der Stadt Neuss und damit der Kinderbauernhof ein langjähriger Kunde des GWN:Gartenservice ist. „Da hatten wir die Idee, auch mal gemeinsam eine Veranstaltung zu organisieren“, berichtet Klaus Hempel. Das Café war aber nur ein Teil der Aktion:

Darüber hinaus gab es eine Kreativwerkstatt für Kinder. Während die Eltern in Ruhe Kaffee und Kuchen genossen oder einen kleinen Spaziergang machten, bastelten die Mädchen und Jungen unter Anleitung bei der GWN. Zur Auswahl standen Lesezeichen, glänzende Drachen als Fensterschmuck und die Gestaltung von Tontöpfen: „Die Töpfe wurde bemalt und mit Erde gefüllt. Anschließend konnten die Kinder Kresse-Samen darin aussäen und die kleinen Tontöpfe mit nach Hause nehmen“, berichtet Klaus Hempel. Sowohl Kaffee, Kuchen und kalte Getränke als auch das Bastelmaterial wurden gegen eine Spende für die GWN ausgegeben.

„Das Team des Kinderbauernhofs um den Leiter Frank Lammertz von der Stadt Neuss hat uns tatkräftig unterstützt und zum guten Gelingen beigetragen. Herzlichen Dank dafür“, betont Klaus Hempel. Ziel des Kreativ-Cafés sei es gewesen, einen weiteren Beitrag der GWN zur Inklusion zu leisten: Menschen mit und ohne Behinderungen arbeiteten gemeinsam und verbrachten einige fröhliche Stunden miteinander und lernten sich besser kennen. Bei der einen Aktion soll es nicht bleiben: „Das Kreativ-Café der GWN wird in den Veranstaltungskalender des Kinderbauernhofs aufgenommen und im kommenden Jahr viermal angeboten“, freut sich Klaus Hempel.





## TRAUMJOB AN DER FRISCHEN LUFT:

### David Beging arbeitet jetzt bei „Schnitt-Gut“

Auch im Winterhalbjahr gibt es draußen viel zu tun: Das letzte Herbstlaub muss zusammengeharkt werden, und solange es noch nicht friert, sind Pflasterarbeiten an Wegen und Einfahrten auszuführen. David Beging macht die Arbeit bei Wind und Wetter nichts aus. Er liebt seinen Job. Selbst über den Winterdienst, bei dem er die Gehwege von Schnee und Eis befreien muss, berichtet er mit einem Lächeln im Gesicht: „Dann muss ich noch früher raus, aber das macht nichts.“ Seit dem Sommer arbeitet der 25-jährige Neusser bei unserem Integrationsunternehmen „Schnitt-Gut“. „Sein Werdegang ist eine Erfolgsgeschichte“, freut sich Andreas Krah, Integrationsassistent der GWN. Wegen seiner Lernbehinderung besuchte David Beging eine Förderschule und kam anschließend zur GWN. Nachdem

er dort an einer Berufsbildungsmaßnahme teilgenommen hatte, kam er in eine Außenarbeitsgruppe im Garten- und Landschaftsbau und machte in dieser Zeit auch ein Praktikum als Hausmeisterhelfer. Schnell stellte sich heraus: David Beging kann mehr. „Er ist sehr zuverlässig, pünktlich, fleißig und denkt mit“, lobt der Integrationsassistent. Da er am liebsten handwerklich im Freien arbeitet, vermittelte Andreas Krah ihn an Schnitt-Gut, wo David Beging nun einen betriebsintegrierten Außenarbeitsplatz hat. Das bedeutet, dass er weiterhin bei der GWN angestellt, aber komplett bei Schnitt-Gut tätig ist. Andreas Krah steht ihm dort auch weiterhin als Ansprechpartner zur Verfügung und schaut aus diesem Grund regelmäßig vorbei. „Es klappt alles prima“, sagt der Integrationsassistent.



Geplant sei daher, dass David Beging demnächst von Schnitt-Gut übernommen wird. Dann ist er wirklich angekommen in dem Job, den er immer machen wollte. Ganz besonders liebt der Weckhovener die Pflasterarbeiten. „Mein Vater hat mir gezeigt, wie das geht“, berichtet der handwerklich begabte junge Mann. Auch mit Heckenscheren und Motorsägen geht er gerne um, schneidet Sträucher und fällt Bäume. Sein beruflicher Weg zeigt, wie die Integration in den ersten Arbeitsmarkt Schritt für Schritt erfolgen kann. Zunächst fasst der Mitarbeiter im Arbeitsbereich der GWN in einer der Betriebsstätten in geschützter Umgebung Fuß und sammelt Erfahrungen. Dann wird mit einem Praktikum ausgelotet, wie weit seine Möglichkeiten reichen. Nächste Schritte können Außenarbeitsgruppe und betriebsintegrierter Außenarbeitsplatz sein.



„Die Verhältnisse werden immer echter“, verdeutlicht Krah, der mit zahlreichen Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss kooperiert. „Ich bin viel unterwegs, besuche unsere Mitarbeiter an ihren Arbeitsplätzen und stelle in Betrieben die Möglichkeiten vor, Menschen mit Behinderungen zu beschäftigen“, berichtet der Integrationsassistent. Auch für die neuen GWN-Mitarbeiter bietet er Informationsveranstaltungen an. Damit die Integration so erfolgreich verlaufen kann wie bei David Beging, müssen allerdings bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein: „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten zuverlässig und motiviert sein und auch in der Lage, selbstständig mit dem Bus zu fahren.“ Oberstes Ziel sei es, für jeden Einzelnen den individuell passenden Arbeitsplatz zu finden.

### GARTENSERVICE UND LANDSCHAFTSBAU

Die SCHNITT-GUT GmbH in Neuss ist ein Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes, das sich neben seiner wirtschaftlichen Tätigkeit den sozialen Auftrag gegeben hat, Menschen mit Behinderungen zu beschäftigen und zu fördern. Angestellte mit und ohne Behinderungen arbeiten dort gemeinsam. Die knapp 20 Mitarbeiter sind im Raum Neuss, Düsseldorf, Krefeld, Mönchengladbach, Solingen im Garten- und Landschaftsbau im Einsatz. Die SCHNITT-GUT GmbH wird getragen von ihren beiden Gesellschaftern, der St. Augustinus-Kliniken GmbH und der GWN Gemeinnützige Werkstätten Neuss GmbH.

INFO [www.schnitt-gut.de](http://www.schnitt-gut.de).



## WEIHNACHTSWELTEN ERLEBEN:

### Die GWN-Adventausstellung 2012 war wieder ein Publikumsmagnet

Gestecke in verschiedenen Formen und Größen, Adventskränze für jeden Geschmack, Kerzen, Accessoires und originelle Geschenkideen aus eigener Werkstatt: Das alles gab es bei der 29. Adventausstellung des GWN:Gartenservice zu bestaunen und zu kaufen. Unter dem Motto „Weihnachtswelten erleben“ wurde am 24. und 25. November die beliebte Verkaufsausstellung in der Gärtnerei Am Leuchtenhof veranstaltet – und die vielen fleißigen Helfer konnten sich über einen großen Besucherandrang an beiden Tagen freuen. „In jedem



Jahr kommen am Wochenende vor dem 1. Advent 3.000 bis 4.000 Besucher zu unserer Adventausstellung – darunter viele Stammkunden“, berichtet Gärtnerei-Leiter Klaus Hempel. Die Auswahl ist riesig, doch der Gartenservice macht darüber hinaus auch individuelle Wünsche wahr. „Wir dekorieren gerne alles, was die Kunden uns vorbeibringen“, sagt Hempel, der mit seinem Team auch schon ganz ungewöhnlichen Gefäßen und Gerätschaften weihnachtlichen Glanz verliehen hat: „von der historischen Nähmaschine bis zum alten Schuh“.

Mit den umfangreichen Vorbereitungen zur Ausstellung waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des GWN:Gartenservice bereits seit Anfang Oktober beschäftigt. Es wurden Schleifen gebunden, Kerzen gedrahtet, Kränze vorbereitet. Viele eifrige Hände halfen unter Anleitung der Gruppenleiter mit, Gestecke und andere Dekorationen zu gestalten. Und bei all dieser Geschäftigkeit blieb sogar noch Zeit, leckere Plätzchen zu backen.

Die Besucher ließen sich gerne von der vorweihnachtlichen Atmosphäre verzaubern und von den vielfältigen Ideen inspirieren. Neben dem Verkauf der Deko-Artikel rundete eine gemütliche Cafeteria die Ausstellung ab. Die Kinder konnten sich wieder über Bastelarbeiten in der Weihnachtswerkstatt und eine Kindereisenbahn freuen. „Unser Dank gilt neben unseren Mitarbeitern auch den vielen ehrenamtlichen Helfern, die in jedem Jahr Waffeln backen, Glühwein ausschenken und vieles mehr. Ohne ihr Engagement wäre das alles gar nicht machbar“, betont Betriebsleiter Klaus Hempel.



## TRENDIGES FÜR DEN TISCH

Die Klassiker mit Tannengrün und roten Kerzen sind zwar in jedem Jahr dabei, doch auch ein Adventskranz unterliegt modischen Trends. „Es lassen sich drei große Stilrichtungen ausmachen“, berichtet Klaus Hempel, Betriebsleiter des GWN:Gartenservice. Beim Trend „Waldwelt“ kommen natürliche Zapfen von Nadelbäumen und Moos zum Einsatz – aber auch kleine Figuren wie Hirsche oder Rehe. „Hüttenzauber“ ist ebenfalls auf deutschen Wohnzimmer-Tischen zu finden: Dabei geht es rustikal-alpenländisch zu – mit rot-weiß-kariertem Stoff, Filz und Strick. Der dritte

Trend kommt unter dem Titel „Glanz und Gloria“ ganz edel daher: Die Kränze und Gestecke werden dafür mit Glitzer in Rot, Grün oder Champagner bestäubt.



## SCHAUKELN MACHT SPASS UND IST GESUND:

### Jetzt endlich auch mit „Rolli“ möglich

Sie ist da, unsere neue Rollstuhlschaukel! Die Begeisterung angesichts des neuen Sport- und Spielgeräts in der Außenanlage der Betriebsstätte Königsberger Straße ist riesengroß – und alle möchten sie einmal ausprobieren.



Die ersten Ideen dazu, ein solches Gerät zu beschaffen, wurden im Kollegenkreis schon vor längerer Zeit geboren. Im Mai 2012 konnte der Wunsch dann endlich umgesetzt werden. Die Vorfreude bei Mitarbeitern und Personal war daher auch entsprechend groß. Voller Ungeduld warteten alle auf den Tag, an dem die Schaukel endlich installiert werden sollte. Noch vor der endgültigen Fertigstellung der Bodenfläche wurde die Rollstuhlschaukel in Betrieb genommen. Inzwischen ist sie eine große Freude und damit ein optimales Angebot, das Spaß und Förderung der Mitarbeiter miteinander verbindet. Durch das neue Gerät, das speziell



auf die Möglichkeiten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rollstuhl ausgerichtet ist, werden spielerisch die Sinne geschult. Hin und her schwingen, den Wind auf der Haut spüren und das leichte „Kitzeln“ im Bauch, wenn es bergab geht: Das ist für viele Mitarbeiter eine lange nicht oder vielleicht auch noch nie gemachte Erfahrung. Durch die spezielle Konstruktion sind auch Rollstuhlfahrer in der Lage, das Schaukelerlebnis sinnlich und körperlich zu erfahren. Den Mut aufzubringen, sich auf die Schaukel zu trauen, sich auf das Erlebnis einzulassen und dem begleitenden Personal zu vertrauen ist darüber hinaus eine sehr positive Erfahrung für die Mitarbeiter. Zudem wird beim Schaukeln der Gleichgewichtssinn angesprochen, was sich ebenso förderlich auswirkt. Damit ein sachgerechter Umgang mit der Schaukel gesichert ist, wird das Personal vor jeder Erstanwendung eingewiesen.



## PALETTEN UND PÄCKCHEN SIND SEIN DING:

### Frank Gundert suchte seinen Arbeitsplatz im Lager selbst aus

Sein Markenzeichen sind Latzhose und Kappe, und wenn er auftaucht, wird er freudig begrüßt: Frank Gundert ist bei seinen Kollegen und bei den Fahrern sehr beliebt, weil er seine Arbeit mit so viel Freude und Sorgfalt erledigt. Der 39-Jährige ist seit September 1995 bei der GWN und arbeitet seit dem 1. Dezember 2009 in der Lagergruppe an der Königsberger Straße.

Handwerkliche Arbeiten und die geschäftige Betriebsamkeit im Lager interessierten ihn schon früh, obwohl Frank Gundert zunächst im Heilpädagogischen Bereich der GWN startete. Dort sollte er an den Arbeitsprozessen in der Gruppe teilnehmen, was aber nicht immer in seinem Sinne war: Frank Gundert war stattdessen lieber auf dem Gelände unterwegs. Dort schaute er mit Vorliebe den Handwerkern und Bauarbeitern bei der Arbeit zu. Waren keine Handwerker im Haus unterwegs, zog es ihn ins Lager. Stapler und Elektroameise waren dort für ihn von größtem Interesse. Damit gemeinsam der richtige Platz für ihn bei der GWN gefunden werden konnte, übernahm Bodo Peltzer seine Einzelbetreuung. Die beiden gingen unter anderem ins Lager, wo Frank Gundert zunächst kleine Transporte von Paketen innerhalb des Gebäudes ausführte. Die Folge: Er fühlte



sich dem Lager immer mehr zugehörig. Und auch Bodo Peltzer wurde für ihn zu einer wichtigen Bezugsperson. Einem offiziellen Praktikum im Lager stand also nichts mehr im Weg. Dieses schloss Frank Gundert mit großem Erfolg ab. Anschließend überlegten alle gemeinsam, welche Arbeiten er künftig übernehmen könnte – und die „Müllrunde“ wurde ins Leben gerufen. Begleitet von Bodo Peltzer ging er fortan durch die Gruppen, sammelte auf einem Rollwagen alle Müllsäcke ein und entsorgte sie. Dazu kamen leichte Transport-Aufträge, und Frank Gundert lernte, mit dem Hubwagen umzugehen.

Mittlerweile ist er bei kleineren Botengängen auch allein im Haus unterwegs. Die „Müllrunde“ klappt so gut, dass er mit einem weiteren behinderten Mitarbeiter, der ebenfalls aus dem Heilpädagogischen Arbeitsbereich kommt, den Müll alleine einsammelt. Frank Gundert bringt auch Paletten in die Gruppen und holt sie dort ab, befördert sie mit dem Hubwagen, stellt sie in Begleitung seines Betreuers auf die Stretchmaschine und stretcht sie ein. Er kann sich gut orientieren und ist komplett in die Gruppe integriert. Daher wird er von allen auch gerne unterstützt, wenn er Hilfe benötigt. Wenn man ihn fragt, was ihm wichtig ist, zählt er auf: „Bodo Peltzer, mein Freund Miso, die Müllrunde und die Band.“ Denn Frank Gundert engagiert sich auch für die GWN-Band PotiZero: Als „Roadie“ begleitet er die Musiker zu Auftritten und hilft beim Aufbau.



## MIT NEUER VORSITZENDEN IN DIE ZUKUNFT:

### VERWALTUNGSRAT HAT DIE ENTWICKLUNG DER GWN STETS IM BLICK

Der Verwaltungsrat der GWN übernimmt eine verantwortungsvolle Aufgabe: Er überwacht die Geschäftsführung und hat ihr gegenüber ein uneingeschränktes Recht auf Auskunft und Untersuchung. Bei außergewöhnlichen Betriebsgeschäften – etwa beim Kauf und Verkauf von Grundstücken, der Gründung von Tochterunternehmen und der Beteiligung an Unternehmen – muss die Geschäftsführung die Zustimmung des Verwaltungsrates einholen. Des Weiteren berät er die Geschäftsführung bei der langfristigen strategischen Ausrichtung und Weiterentwicklung der GWN. Über viele Jahre hinweg war der ehemalige Sozialreferent der Stadt Neuss, Achim Tilmes, als Vorsitzender des Gremiums tätig. Nach seiner Verabschiedung in den Ruhestand bei der Stadt Neuss standen dann Neuwahlen für den GWN-Verwaltungsrat an. Die ehemalige stellvertretende Bürgermeisterin und Neusser Ratsfrau Angelika Quiring-Perl, schon seit

langem Mitglied im Verwaltungsrat, wurde zur neuen Vorsitzenden gewählt. „Wir bedanken uns bei Achim Tilmes für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen seiner Nachfolgerin alles Gute“, betont GWN-Geschäftsführer Christoph Schnitzler. Da auch der stellvertretende Vorsitzende Martin Bickel aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden ist, wurde der Neusser Sozialdezernent Stefan Hahn als Nachfolger in dieses Amt gewählt. Angelika Quiring-Perl freut sich auf die neue Aufgabe: „Die GWN ist für mich schon seit Jahren ein Inklusions-Unternehmen, und das möchte ich gerne weiter fördern“, so ihr Ziel. Die vier Gesellschafter der GWN – Stadt Neuss, Lebenshilfe Neuss, DRK-Kreisverband Neuss und Förderverein für Körper- und Mehrfachbehinderte sind im Verwaltungsrat vertreten.

#### Dem Verwaltungsrat gehören derzeit an:

Vorsitzende:

Angelika Quiring-Perl (Stadt Neuss)

Stellvertretender Vorsitzender:

Stefan Hahn (Stadt Neuss)

Monika Berg (Lebenshilfe Neuss e.V.)

Michael Bollen (DRK-Kreisverband Neuss e.V.)

Karlheinz Irnich (Lebenshilfe Neuss e.V.)

Maria Hemmersbach

(Förderverein für Körper- & Mehrfachbehinderte e.V.)

Oliver Schulze

(Förderverein für Körper- & Mehrfachbehinderte e.V.)



## BERUFLICHES HANDELN DURCH SUPERVISION VERBESSERN:

### AUCH FACHLEUTE BRAUCHEN MANCHMAL HILFE

HERR MANTAI, SIE SIND BEI DER GWN ALS PÄDAGOGISCHER LEITER FÜR DAS THEMA „SUPERVISION“ ZUSTÄNDIG. WAS GENAU VERSTEHT MAN DARUNTER?

**HARALD MANTAI:** Supervision ist eine Form der Beratung für Personal in psychosozialen Berufen und lässt sich mit dem Coaching in der Wirtschaft vergleichen. Supervision hilft den Kollegen bei der GWN dabei, ihr berufliches Handeln zu verbessern.

WARUM IST DAS NOTWENDIG?

**MANTAI:** Auch Fachleute brauchen manchmal Unterstützung. Es ist mitunter sehr hilfreich, eine Situation oder eine Beziehung zu einem Mitarbeiter jemandem schildern zu können, der von außen kommt und somit einen anderen Blick auf die Dinge hat. Ein Supervisor unterliegt zudem der Schweigepflicht, so dass niemand befürchten muss, bloßgestellt zu werden.



HAT DIE SUPERVISION EINEN HOHEN STELLENWERT BEI DER GWN?

**MANTAI:** Ja, denn unser Anspruch ist es, professionelle Beziehungsarbeit zu leisten. Dazu ist es wichtig, unsere eigene Rolle zu reflektieren und Anregungen zu bekommen, wie sich Probleme lösen lassen. Supervision ist eine Hilfestellung für die Kollegen, das Verhalten der Mitarbeiter besser deuten zu können und neue Wege im Umgang miteinander zu finden.

WELCHE AUSBILDUNG HABEN SUPERVISOREN?

**MANTAI:** Sie sind in der Regel Psychologen. Manche bringen zudem eine Spezialausbildung zu einem bestimmten Thema mit, etwa geistige Behinderung oder aggressives Verhalten. Ich habe einen Pool von acht externen Supervisoren zusammengestellt, die der GWN regelmäßig zur Verfügung stehen.

WELCHE FORMEN VON SUPERVISION GIBT ES?

**MANTAI:** Das geht von der Ad-hoc-Supervision, bei der ich kurzfristig professionelle Unterstützung bekommen kann, bis zu Gesprächskreisen zu festen Terminen, die sich an eine Gruppe von Kollegen richten. Es gibt Einzelgespräche, Team-Supervision oder auch die Fall-Supervision, die sich um einen einzelnen Mitarbeiter dreht.

Harald Mantai ist Pädagogischer Leiter der GWN und hat sein Büro in der Verwaltung Königsberger Straße. Er hat Sozialarbeit und Sozialwissenschaften studiert und war zuvor als Therapeut im Bereich Sucht und psychische Erkrankungen tätig – unter anderem als Leiter einer Drogenklinik. Harald Mantai arbeitet seit zweieinhalb Jahren bei der GWN.



## DIE KONFLIKTLOTSEN IN DER GWN

Jede Kollegin und jeder Kollege hat es bestimmt schon einmal erlebt: Ein aktueller Konflikt bedrückt mich oder ich habe eine Auseinandersetzung mit einem anderen Kollegen.

Aber wohin kann ich gehen, an wen kann oder will ich mich mit meinem Problem wenden? Es gibt meinen Personalvorgesetzten, den Betriebsrat, den Schwerbehindertenvertreter und den Personalreferenten. Oftmals erscheint das Anliegen bei einer dieser Personen aber „zu hoch aufgehängt“, man fürchtet sofortige Konsequenzen, man braucht Ermunterung um einen wichtigen Schritt zu gehen.

Hier helfen die Konfliktlotsen der GWN. Es sind Kolleginnen und Kollegen, die im Betrieb bekannt sind. Sie sind eine erste vertraute und niedrigschwellige Anlaufstelle, können professionell zuhören und wissen um weiterführende Wege und Partner, an die sich die Ratsuchenden wenden können. Konfliktlotsen werden grundsätzlich auf ausdrücklichen Wunsch von Seiten der Konfliktparteien oder eines Dritten tätig, können jedoch ihre Leistungen den Kollegen auch aktiv anbieten, wenn sie selbst eine Konfliktsituation beobachten.

Je nach Wunsch des Ratsuchenden gibt es eine Konfliktberatung als Einzelberatung, ein Konfliktcoaching oder ein Klärungsgespräch zwischen zwei Konfliktparteien. Das Klärungsgespräch wird als vereinfachtes Mediationsverfahren zur Vermittlung bei Konflikten

zwischen Kollegen angewandt. Es eignet sich für Konflikte, die noch nicht sehr eskaliert sind und sich noch überwiegend auf der Sachebene bearbeiten lassen. In den wenigsten Betrieben, in denen Konfliktlotsen eingesetzt werden, ist deren Rolle klar beschrieben. Nicht so in der GWN. Im Handbuch unseres Konfliktmanagementsystems ist dies genauestens aufgeführt.

In den Infokästen oder dem Dokumenten-Management (Organisation/Gremien) steht, welche Kollegen als Konfliktlotsen angesprochen werden können.

Wir alle wissen doch, dass nicht gelöste Konflikte einem selber schaden können, das Betriebsklima nachteilig beeinflussen, den Arbeitsprozess stören sowie die Qualität der Arbeitsergebnisse mindern. Die Konflikte haben negative persönliche und wirtschaftliche Auswirkungen für die GWN, jeden einzelnen Kollegen und darüber hinaus auch für die Mitarbeiter mit Behinderung und externe Partner.

Wir wollen an einer neuen Konfliktkultur arbeiten, in der eine konstruktive Konfliktbearbeitung zwischen Einzelnen und zwischen Gruppen möglich ist und die wesentlich zum individuellen Wohlbefinden von allen und dem langfristigen Erfolg der GWN beitragen soll.

Nicht der Konflikt ist das Problem, sondern die Art und Weise, wie wir damit umgehen. Lassen Sie uns gemeinsam an der neuen Konfliktkultur arbeiten.

## FÜR LANGJÄHRIGE TREUE ZUM UNTERNEHMEN:

### GWN zeichnete Jubilare aus

Sie sind seit vielen Jahren dabei und haben die GWN mitgeprägt: GWN-Geschäftsführer Christoph Schnitzler ehrte nun wieder eine ganze Reihe von Mitarbeitern für ihre Treue zum Unternehmen. „Gerade in unserer schnelllebigen Zeit ist eine so langjährige Zugehörigkeit zu einer Firma nicht selbstverständlich“, betonte Schnitzler in seiner Begrüßungsrede. 87 Mitarbeiter wurden 2012 ausgezeichnet. „Diese große Zahl spricht sicher auch für das gute Betriebsklima bei der GWN“, so Schnitzler. Die Ehrung fand im Rahmen eines festlichen Abends Anfang Oktober im Restaurant „Rennbahn“ statt. Die Jubilare, die gemeinsam mit ihren Angehörigen zu dieser Feier eingeladen waren, erhielten dort Urkunden und Präsente für ihre langjährige Treue zu den Gemeinnützigen Werkstätten Neuss.

Auf eine besonders lange und erlebnisreiche Zeit können neun Jubilare zurückblicken, die bereits 30 Jahre bei der GWN beschäftigt sind. Darüber hinaus konnte die GWN in diesem Jahr zehn Beschäftigte zu ihrem 25-jährigen Betriebsjubiläum, 28 Beschäftigte für 20-jährige Treue und 40 Mitarbeiter zu zehn Jahren bei der GWN gratulieren.

Während der Feier erinnerte Christoph Schnitzler an die zurückliegenden Jahre der Gemeinnützigen Werkstätten Neuss GmbH: „Sie waren zum einen von Beständigkeit und zum anderen von stetigem Wachstum und Weiterentwicklung geprägt“, betonte der Geschäftsführer. Gerade die Mitarbeiter, die schon 30 Jahre dabei sind, können auf eine erlebnisreiche Zeit mit vielen Veränderungen zurückblicken. Habe man 1976 mit gerade einmal 65 Mitarbeitern in der Werkstatt Königsberger Straße begonnen, so beschäftigte die GWN heute mehr als 1.000 Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen sowie qualifiziertes Fachpersonal in insgesamt fünf Betriebsstätten in Neuss.

Insofern seien die zurückliegenden Jahre nicht nur eine persönliche Erfolgsgeschichte für die Jubilare, sondern auch für die berufliche Teilhabe und Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen in den Städten Neuss und Meerbusch. Mit Stolz nahmen die Jubilare ihre Urkunden entgegen und verbrachten gemeinsam mit den anderen GWN-Mitarbeitern und ihren Familien einen schönen Abend.





## EINBLICK INS RENN GESCHEHEN:

### Race4friends am Nürburgring

Am 5. November hatten 59 Mitarbeiter und Betreuer der GWN die einmalige Gelegenheit, den Nürburgring zu besuchen und dort einige „Rennrunden“ zu drehen. Auf Einladung des Teams von race4friends e.V. konnten die GWN'ler als Beifahrer in verschiedenen Rennwagen mehrere Runden auf der Grand Prix-Strecke drehen. Vom „Renn Smart“ über diverse Porsche bis zum Aston Martin waren über 20 Rennwagen im Einsatz. Die Fahrer stellten sich und ihre Fahrzeuge kostenlos für dieses Event zur Verfügung und ermöglichten allen Teilnehmern einen einmaligen Einblick ins wahre Renn geschehen. Rund 60 freiwillige Helfer und Helferinnen waren im Einsatz und machten den Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis. Egal, wie schnell die Rennrunden auch waren und wie hart über die Curbs gedriftet wurde, am Ende stiegen alle mit strahlenden Gesichtern aus den Rennfahrzeugen.



## IN DIE VOLLEN:

### Kegelnachmittag des GWN Sport-Team

Am 9. November trafen sich rund 25 Vereinsmitglieder zum jährlichen Kegelnachmittag in der Kegelsporthalle an der Jahnstraße in Neuss. Vorstandsmitglied Achim Tilmes hatte in bewährter Art und Weise ein buntes Programm von Kegelspielen zusammengestellt, so dass unzählige Würfe in die Vollen und auf verschiedene Bilder „abgefeuert“ werden konnten.

In den Spielpausen hatten alle Teilnehmer Zeit und Gelegenheit, sich bei einer Tasse Kaffee und einem oder auch mehreren Stückchen Kuchen zu stärken. Am Ende gab es die obligatorische Siegerehrung, bei der die Erstplatzierten kleine Präsente entgegen nehmen konnten, die Roswitha Ney liebevoll zusammengestellt hatte. So freuen sich alle Beteiligten schon sehr auf den Kegelnachmittag 2013.

## NOCH HELFER GESUCHT:

Am 16. und 17. März 2013 veranstaltet der GWN Sport Team e. V. bereits zum zwölften Mal das Special Olympics Landes-Tischtennis-Turnier in der Stadionhalle. Dazu benötigt der Verein wieder die Unterstützung zahlreicher freiwilliger Helfer. Interessierte können sich ab sofort bei Thomas Gindra melden (Tel.: 02131-9234232 oder per Mail: t.gindra@gwn-neuss.de).

## SPECIAL OLYMPICS SCHWIMMFEST IN ESSEN:

### Acht Medaillen für das Team der GWN

Über einen beachtlichen Erfolg kann sich das GWN-Schwimmteam freuen: Vom achten „Special Olympics NRW Schwimmfest“ brachten die Sportler insgesamt acht Medaillen mit nach Hause.

An dem Wettbewerb in Essen nahmen am 24. November sieben Schwimmer und Schwimmerinnen der GWN teil. Rund 200 Starter kämpften insgesamt über die verschiedensten Strecken und in den unterschiedlichsten Stilarten um die begehrten Plätze auf dem Siegerpodest. Das GWN Team behauptete sich dabei außerordentlich gut, und so konnte sich das Trainer-team Claudia Baum, Roswitha Ney und Thomas Gindra am Ende über drei Gold-, drei Silber- und zwei Bronzemedailles ihrer Schützlinge freuen. Aber auch wenn nicht alle Rennen auf den ersten drei Plätzen beendet wurden, bleibt besonders hervorzuheben, dass über alle Strecken die GWN Schwimmer im Bereich ihrer persönlichen Bestzeiten schwammen und diese zum Teil sogar verbessern konnten. Das GWN Team hat somit den ersten Schritt zur Teilnahme an den nächsten National Games erfolgreich absolviert und sieht dem zweiten Teil der Qualifikation im Juli 2013 in Paderborn optimistisch entgegen.

Dort werden dann noch weitere GWN Schwimmer und Schwimmerinnen ins Geschehen eingreifen können, die in Essen zum Teil krankheitsbedingt nicht starten konnten, und die sich dort einen möglichen Startplatz für die nächsten National Games erschwimmen möchten.



Foto von links: Dirk Fink, Werner Thiel, André Scheidt, Thomas Gindra.

## GWN SPORTLER PRÄSENTIEREN ORIGINAL OLYMPIAFACKEL VON LONDON:

Während der GWN Geburtstagsfeier am 15. September auf dem Neusser Markt hatten die beiden erfolgreichen GWN Tischtennisspieler Werner Thiel (2x Gold und 1 x Silber bei den Special Olympics World Summer Games 2007 in Shanghai) und Dirk Fink ( 3x Gold bei den Special Olympics World Summer Games 2011 in Athen) gemeinsam mit ihrem Sportlehrer Thomas Gindra die Gelegenheit, die Original Olympiafackel von den Olympischen Spielen in London zu präsentieren. Moderator André Scheidt, unter anderem Stadionsprecher bei Fortuna Düsseldorf, konnte dem GWN Trio im Interview einige interessante Informationen entlocken – zum Beispiel, dass die Fackel in Neuss aus „Neusser Aluminium“ gefertigt worden ist und sich in ihr insgesamt 8000 gefräste Löcher befinden. Die Fackel wurde dem GWN Team an diesem Tag spontan von einem Gast für das Erinnerungsfoto zur Verfügung gestellt, der den engagierten Tischtennisspielern damit eine Freude machen wollte.



## ANGEBOTE DES GWN SPORT-TEAM:

**DIENSTAGS & DONNERSTAGS, 18:00 – 19:30 UHR:**  
Tischtennis in der Christian-Wierstraet-Realschule an der Frankenstraße

**MITTWOCHS, 16:00 – 17:00 UHR:**  
Rückengymnastik im Gymnastikraum der GWN Königsberger Straße 4

**14-TÄGIG SAMSTAGS, 10:00 – 10:45 UHR:**  
Wassergymnastik im Nordbad

**Schnupperstunden sind nach Absprache möglich.**  
Anmeldungen unter: Tel. 02131 | 9234-232

## RUNDE GEBURTSTAGE

### 20 Jahre

Ömer Barlak | 20.01.1993  
 Kezban Günes | 20.05.1993  
 Maik Heide | 21.02.1993  
 Jacqueline Küster | 28.01.1993  
 Lukas Lakomiak | 06.05.1993  
 Marcel Meinck | 09.02.1993  
 Mark Müller | 25.05.1993  
 Rebecca Pietschmann | 12.06.1993  
 Gerrit Wetzels | 07.04.1993

### 30 Jahre

Andre Brisbois | 26.02.1983  
 Sandra Cremerius | 14.01.1983  
 Andreas Krings | 30.06.1983  
 Melanie Moehring | 28.03.1983  
 Maria Nebrowsik | 29.05.1983  
 Christopher Quiring-Perl | 02.01.1983

### 40 Jahre

Markus Ansorg | 20.04.1973  
 Toni Berg | 06.04.1973  
 Lucienne Coellen | 02.03.1973  
 Frank Gundert | 14.06.1973  
 Volker Hastenplug | 10.05.1973  
 Sascha Karthaus | 08.06.1973  
 Carsten Klack | 26.02.1973  
 Stefan Kuesters | 25.06.1973  
 Oliver Platzgraf | 18.05.1973

Diana Rettke | 12.02.1973  
 Sandra Siemon | 07.03.1973  
 Helge Stockmann | 23.01.1973  
 Michael Thomann | 30.04.1973  
 Renata Zrasic | 24.06.1973

### 50 Jahre

Resi Davids | 02.02.1963  
 Ulrich Joachim Graf von Perponcher Sedlnitzki | 19.05.1963  
 Udo Hilgers | 08.05.1963  
 Balendran Krishnapillai | 29.06.1963  
 Ines Matheisen | 24.05.1963  
 Claudia Mattana | 10.05.1963  
 Colette Olah | 01.05.1963  
 Helmut Quandt | 16.04.1963  
 Jürgen Schmitz | 19.05.1963  
 Gerhard Schroeder | 08.05.1963  
 Hermann Selent | 21.04.1963  
 Roland Wienand | 18.03.1963

### 60 Jahre

Marianne Bremer | 05.03.1953  
 Heinz Galles | 01.01.1953  
 Wolfgang Nimmertz | 11.04.1953  
 Rolf Seidel | 30.06.1953



## MITMACHEN UND GEWINNEN



WER DIE 6 FEHLER IM RECHTEN BILD ENTDECKT, HAT DIE CHANCE, 5,- EURO ZU GEWINNEN. WIR WÜNSCHEN VIEL SPASS BEIM RÄTSELN! DIE LÖSUNG BITTE EINFACH IN DIE BLICKPUNKT-BRIEFKÄSTEN WERFEN, DIE AN ALLEN WERKSTÄTTEN AUSHÄNGEN – ODER EINFACH AN DIE BLICKPUNKT REDAKTION SENDEN.

VORNAME / NAME:

GRUPPE:

### BEIM LETZTEN RÄTSEL HABEN GEWINNEN:

Käthe Krings | BS Am Leuchtenhof  
 Holger Kaps | BS Am Henselsgraben  
 Laura C. Baumgartner | BS Am Krausenbaum

## Die Gemeinnützige Werkstätten Neuss GmbH

Die GWN ist nicht nur ein verlässlicher Partner für Kunden, sondern leistet auch einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft. Denn in der GWN erfahren Menschen mit Behinderungen berufliche Rehabilitation und Integration in die Arbeitswelt – und das seit 40 Jahren. In fünf Betriebsstätten finden heute fast 900 Menschen mit Behinderung angemessene Arbeit und Förderung. Begleitet und angeleitet werden sie von 180 qualifizierten Fachleuten.

Die Palette der Dienstleistungen reicht von A wie Aktenvernichtung bis Z wie Zierpflanzen. Mit uns arbeiten heißt: Sie nehmen unsere Dienstleistungen auf höchstem Niveau in Anspruch und schaffen gleichzeitig ein Stück soziale Teilhabe.

E-Mail: [info@gwn-neuss.de](mailto:info@gwn-neuss.de). So erreichen Sie auch alle Ansprechpartner für die verschiedenen Dienstleistungsangebote.



**GWN:**

Gemeinnützige Werkstätten Neuss

**GWN GEMEINNÜTZIGE  
WERKSTÄTTEN NEUSS GMBH**

Königsberger Str. 4  
41460 Neuss

Tel 02131 | 9234-109

[info@gwn-neuss.de](mailto:info@gwn-neuss.de)

[www.gwn-neuss.de](http://www.gwn-neuss.de)